

RUB

MODULHANDBUCH B.A.-STUDIENGANG RELIGIONSWISSEN- SCHAFT



REDAKTION

Dr. Jens Schlamelcher & Susanne Stentenbach-Petzold, M.A.,
Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) der Ruhr-Universität Bochum
Stand: 12. Oktober 2016

KONTAKTDATEN & IMPRESSUM

Ruhr-Universität Bochum
Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES)
Bereich Lehre, z. H. Dr. Jens Schlamelcher
Universitätsstr. 90 a, 1.06
44789 Bochum

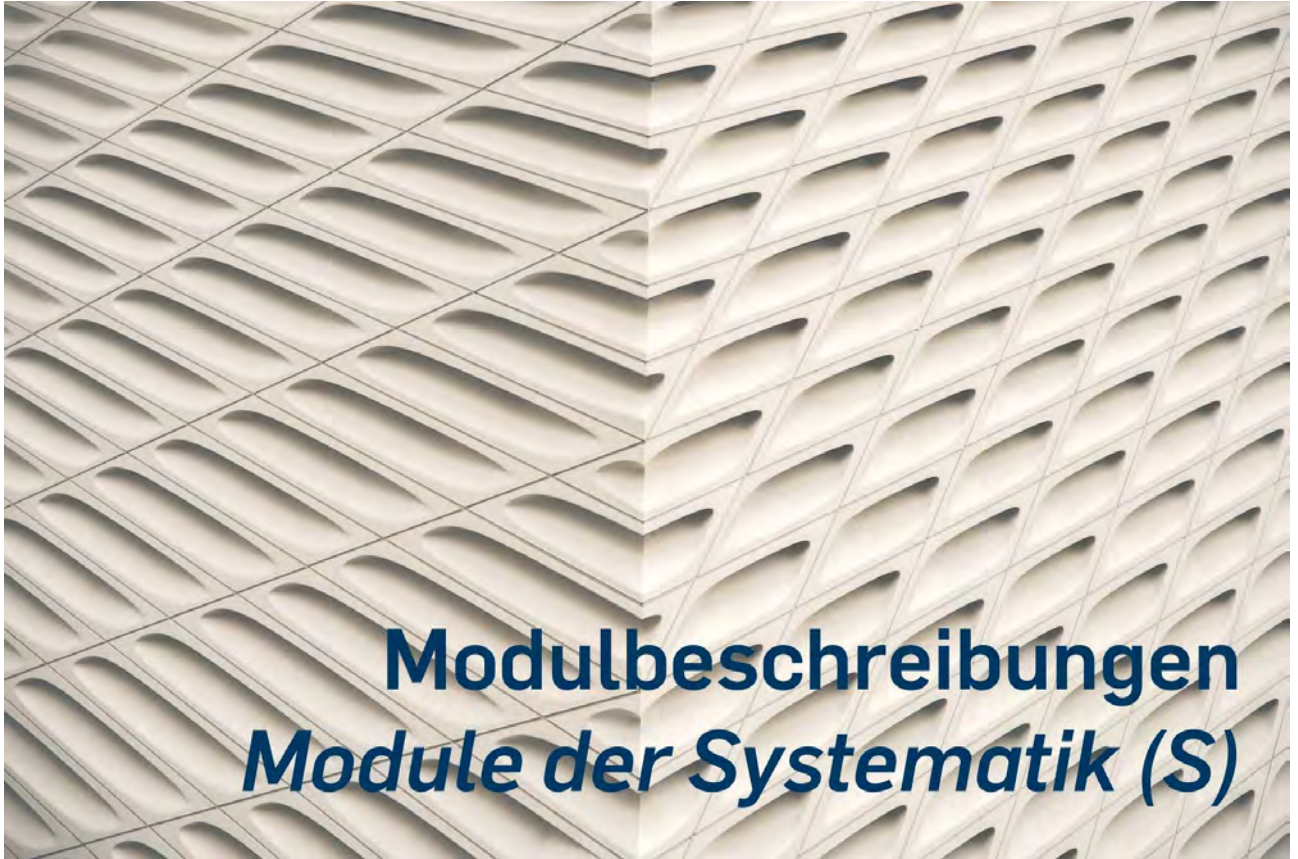
Tel.: +49 (0)234 – 32 24809 (Telefonkontakt Hanna Steppat, Studienkoordinatorin)
Tel.: +49 (0)234 – 32 24807 (Telefonkontakt Dr. Jens Schlamelcher, Studiendekan)
Fax: +49 (0)234 – 32 14909
E-Mail: religionswissenschaft@rub.de
Website: <http://studium.ceres.rub.de/de/>

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-----------|
| ÜBERSICHT ÜBER DIE MODULE DES 2-FACH-B.A.-STUDIENGANGS..... | 1 |
| MODULBESCHREIBUNGEN: MODULE DER SYSTEMATIK (S) | 2 |
| S1 – GRUNDLAGEN DER RELIGIONSWISSENSCHAFT | 3 |
| S2 – THEORETISCHE UND METHODISCHE ANSÄTZE DER RELIGIONSWISSENSCHAFT | 5 |
| S3 – RELIGIONSÜBERGREIFENDE KOMPARATISTIK | 7 |
| MODULBESCHREIBUNGEN: MODULE DER RELIGIONSGESCHICHTE (R)..... | 8 |
| R1 – RELIGIONSGESCHICHTE VORDERASIENS UND EUROPAS | 9 |
| R2 – RELIGIONSGESCHICHTE ASIENS..... | 11 |
| R3 – GRUNDLAGEN DER RELIGIONEN UND DER RELIGIONSGESCHICHTE | 13 |
| R4 – FORTGESCHRITTENE STUDIEN DER MATERIALEN RELIGIONSGESCHICHTE..... | 15 |
| MODULBESCHREIBUNGEN: MODULE DER PROFILBILDUNG (P) | 17 |
| P – SPRACHE(N) UND ANGEWANDTE RELIGIONSWISSENSCHAFT | 18 |

Übersicht über die Module des 2-Fach-B.A.-Studiengangs

| Semester | Systematik (S) | | Religionsgeschichte (R) | | | Profilbildung (P) |
|----------|--|---|---|--|--|---|
| 1-2 | S1 Grundlagen der Religionswissenschaft (Pflicht) | | R1 Religionsgeschichte Vorderasiens und Europas (Wahlpflicht) | R2 Religionsgeschichte Asiens (Wahlpflicht) | R3 Grundlagen der Religionen und der Religionsgeschichte (Wahlpflicht) | P Sprachen <u>und/oder</u> Angewandte Religionswissenschaft (Wahl) |
| 3-4 | S2 Theoretische und methodische Ansätze der Religionswissenschaft (Pflicht) | S3 Religionsübergreifende Komparatistik (Wahl) | R4 Fortgeschrittene Studien der materialen Religionsgeschichte (Wahl) | | | |
| 5-6 | | | | | | |



Modulbeschreibungen

Module der Systematik (S)

S1 – Grundlagen der Religionswissenschaft

Bausteine (Pflichtbereich):

- Vorlesung mit Tutorium „Einführung in die Religionswissenschaft“ (3 CP)
- Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ (2 CP)
- Klausur (1 CP)
- Hausarbeit (1 CP)

Workload: ca. 210 h

Credits: 7

Empfohlenes Fachsemester: 1-2

Modulbeauftragter: Studiendekan des CERES

Inhalte

Das Modul vermittelt religionswissenschaftlich-propädeutisches Basiswissen und Grundlagen religionswissenschaftlichen Arbeitens.

Die Vorlesung „Einführung in die Religionswissenschaft“ behandelt die Frage des Gegenstandes der Religionswissenschaft im Spannungsfeld von religiöser Selbstbeschreibung und wissenschaftlicher Thematisierung. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Religionsforschung innerhalb des modernen Wissenschaftskanons. Weiterhin beleuchtet sie interdisziplinäre Perspektiven auf den Gegenstand Religion und reflektiert Wechselwirkungsprozesse zwischen Religion und anderen gesellschaftlichen Bereichen. Die Inhalte der Vorlesung werden im begleitenden Tutorium anhand von Textlektüre und –diskussion vertieft.

Das wissenschaftliche Arbeiten hat eigene Formen und verlangt spezifische Fertigkeiten. Um die Studierenden für die Anforderungen des religionswissenschaftlichen Studiums fit zu machen, werden im Tutorium „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Behandelt werden u. a. das Schreiben wissenschaftlicher Texte, Präsentationstechniken, Literaturrecherche und die unterstützende PC-Nutzung.

Fachbezogene Lernziele

- Überblickswissen über die Fachgeschichte der Disziplin
- Kenntnis über interdisziplinäre Perspektiven auf den Gegenstand Religion
- Sensibilität für das dynamische Wechselverhältnis von Religion und gesellschaftlichem Umfeld

Überfachliche Lernziele

- Verständnis für die Unterscheidung von wissenschaftlicher Perspektive und Alltagsdiskurs
- Fähigkeit, wissenschaftliche Perspektive und Alltagsdiskurs aufeinander zu beziehen
- Kompetenz, Arbeitsschritte zielgerichtet zu planen und umzusetzen
- Fähigkeit, die eigenen Zeitressourcen effizient zu nutzen
- Fertigkeiten in der eigenständigen Recherche wissenschaftlicher Literatur
- Kenntnisse über Techniken zur Lektüre wissenschaftlicher Texte
- Fähigkeit, fachspezifische Fragestellungen zu bearbeiten und Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form zu präsentieren
- Basiskompetenz, einen wissenschaftlichen Text (inkl. Aufbau, Formalia, Zitierweisen) zu verfassen
- Fähigkeit, im Team zu arbeiten

Lehrformen

Vorlesung und Tutorien

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Modulabschlussprüfung

Die Modulnote errechnet sich aus dem Notenmittel der Hausarbeit und der Klausur. Sie dient jedoch lediglich der persönlichen Leistungskontrolle und geht nicht in die Fachnote ein.

S2 – Theoretische und methodische Ansätze der Religionswissenschaft

Bausteine (Pflichtbereich):

- Seminar „Theorien und Ansätze der Religionswissenschaft“ (3 CP)
- Übung „Einführung in die Methoden der Religionsforschung“ (3 CP)
- Mündliche Prüfung (2 CP)

Workload: ca. 240 h

Credits: 8

Empfohlenes Fachsemester: 3-6

Modulbeauftragter: Studiendekan des CERES

Inhalte

Die Religionswissenschaft zeichnet sich als Disziplin insbesondere durch einen theoriegeleiteten Blick auf ihren Gegenstand aus. Die religionswissenschaftliche Theoriebildung hat dabei im Laufe der Zeit Einflüsse aus verschiedenen Disziplinen aufgenommen und auch in anderen Fächern gibt es Ansätze zur Erforschung von Religionen.

Im Seminar „Theorien und Ansätze der Religionswissenschaft“ wird in unterschiedliche Theorien und Ansätze der Religionsforschung eingeführt. Dazu zählen insbesondere klassische wie auch neuere Ansätze der Religionssoziologie, -ethnologie, -ökonomie, -philosophie und -psychologie. Den Studierenden soll dabei vermittelt werden, wie unterschiedliche theoretische Ansätze in den Sozialwissenschaften (z. B. Diskurstheorie, Poststrukturalismus, Postkolonialismus, Dekonstruktivismus, Neo-Marxismus, Rational-Choice-Theorie etc.) für die Reflexion über religiöse Sachverhalte nutzbar gemacht werden können.

Die Übung „Einführung in die Methoden der Religionsforschung“ vermittelt Überblickswissen zu unterschiedlichen Herangehensweisen und Methoden religionswissenschaftlichen Forschens, welche die Voraussetzung für die Beschäftigung mit der materialen Religionsgeschichte bilden. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit zur praktischen Erprobung der vermittelten Methoden.

Fachbezogene Lernziele

- Grundlegende Kenntnisse über Theorien und Ansätze der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften auf den Gegenstand Religion
- Fähigkeit, Theorien und Ansätze in die Fachgeschichte der Disziplin und in die Geistes- und Sozialwissenschaften allgemein einzuordnen
- Theoretische Grundkenntnisse der Sozialwissenschaften
- Überblickswissen über Methoden der Disziplin
- Fähigkeit, religiöse Binnen- und religionswissenschaftliche Außenperspektiven zu unterscheiden

Überfachliche Lernziele

- Fertigkeiten in der zielgerichteten Informationsbeschaffung
- Basiskompetenzen in der eigenständigen Textlektüre
- Verstehen und Verständnis komplexer wissenschaftlicher Argumentationslinien
- Fähigkeit, eigenständige Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und zu reflektieren
- Kompetenz, Theorien und Ansätze auf Alltags- und Gegenwartsphänomene zu beziehen
- Gesteigerte Frustrationstoleranz in der Auseinandersetzung mit schwierigen Texten

Lehrformen

Seminar und Übung

Teilnahmevoraussetzungen

erfolgreicher Abschluss von S1

Modulabschlussprüfung

Das Modul schließt mit einer mündlichen Prüfung ab. Die benotete Modulabschlussprüfung geht in die Fachnote ein.

S3 – Religionsübergreifende Komparatistik

Bausteine (Wahlbereich):

- Seminar „Religionsübergreifende Komparatistik“ (3 CP)
- Seminar „Religionsübergreifende Komparatistik“ (3 CP)
- Hausarbeit (2 CP)

Workload: ca. 240 h

Credits: 8

Empfohlenes Fachsemester: 3-6

Modulbeauftragter: Studiendekan des CERES

Inhalte

Das Modul besteht aus zwei Seminaren, die vergleichend und systematisierend Themen und Formen von Religion behandeln. In den Blick genommen werden zum einen Wissens-, Erfahrungs- und Handlungsdimensionen von Religion sowie materielle und physische Komponenten. Zum anderen werden Wechselwirkungsprozesse zwischen Religion und anderen gesellschaftlichen Bereichen (z. B. Politik, Kunst, Gesundheit) behandelt. Das thematische Angebot wechselt regelmäßig.

Fachbezogene Lernziele

- Kompetenz, einen wissenschaftlichen Religionsvergleich anhand ausgewählter Grundbegriffe und systematischer Fragestellungen durchzuführen
- Grundlegende Kenntnisse über themenbezogene Theorien und Ansätze
- Fähigkeit, themenbezogene Theorien und Ansätze anzuwenden und zu reflektieren
- Verstehen komplexer Entstehungszusammenhänge von Theorien und Begriffen („Ideengeschichte“)

Überfachliche Lernziele

- Fähigkeit, eine abstrakt-theoretische Perspektive auf soziale Sachverhalte einzunehmen
- Erweiterte Fertigkeiten in der kritischen Textlektüre
- Fähigkeit, eigene Fragestellungen zu entwickeln und diese unter Zuhilfenahme theoretischer Konzepte zu beantworten
- Fähigkeit, eigene Fachargumente in einer wissenschaftlichen Diskussion darzulegen
- Kompetenz, wissenschaftliche Texte (Hausarbeit, Essay etc.) zu verfassen

Lehrformen

Seminare

Teilnahmevoraussetzungen

erfolgreicher Abschluss von S1

Modulabschlussprüfung

Das Modul schließt mit einer Hausarbeit in einer der beiden Veranstaltungen ab. Die benotete Modulabschlussprüfung geht in die Fachnote ein.

Weiteres

Eine regelmäßige Anwesenheit in den Seminaren ist verpflichtend.



R1 – Religionsgeschichte Vorderasiens und Europas

Bausteine (Wahlpflichtbereich):

2 aus 3 Vorlesungen:

- Vorlesung mit Übungsanteilen
„*Altorientalische/Antike Religionsgeschichte Vorderasiens und Europas*“ und Klausur (3 CP)
- Vorlesung mit Übungsanteilen
„*Mittelalterliche Religionsgeschichte Vorderasiens und Europas*“ und Klausur (3 CP)
- Vorlesung mit Übungsanteilen „*Moderne Religionsgeschichte Vorderasiens und Europas*“ und Klausur (3 CP)

Workload: ca. 180 h

Credits: 6

Empfohlenes Fachsemester: 1-4

Modulbeauftragter: Studiendekan des CERES

Inhalte

Das Wahlpflichtmodul behandelt die Religionsgeschichte Vorderasiens und Europas in diachroner Perspektive sowie ihre Rezeptionsgeschichte. Die Studierenden wählen zwei der Vorlesungen aus.

Im Zentrum des Kurses „*Altorientalische/Antike Religionsgeschichte Vorderasiens und Europas*“ stehen die Grundzüge der Religionen in den alten Hochkulturen Vorderasiens und Europas und der antiken Zivilisationen bis in die Spätantike. Betrachtet werden weiterhin die Phänomenologie antiker Göttergestalten, ihrer Mythologie sowie der mit ihnen verbundenen Kulte.

Im Kurs „*Mittelalterliche Religionsgeschichte Vorderasiens und Europas*“ geht es um die Institutionalisierung des rabbinischen Judentums, des Christentums sowie des Islam von der Spätantike bis zur Frühen Neuzeit. Einen Schwerpunkt bilden dabei Interaktionsprozesse zwischen den Religionen und ihren Umgebungskulturen, die in Abgrenzungsprozessen, aber auch in der Umgestaltung von aufgenommenen Konzepten sichtbar werden.

Der Kurs „*Moderne Religionsgeschichte Vorderasiens und Europas*“ thematisiert die Problematik von Religion in der Moderne. Dazu zählen u. a. Prozesse der Säkularisierung, der religiösen Privatisierung und Pluralisierung sowie die Herausbildung neuer Religionen.

Fachbezogene Lernziele

- Grundkenntnisse der Religionsgeschichte Vorderasiens und Europas
- Kompetenz, eine relationale Perspektive auf die Religionsgeschichte Vorderasiens und Europas einzunehmen
- Fähigkeit, Wechselwirkungen von religiösen und gesellschaftlichen Transformationsprozessen wahrzunehmen

Überfachliche Lernziele

- Grundlegende Kenntnisse in der Arbeit mit Primär- und Sekundärquellen
- Grundlegende Kenntnisse über verschiedene Arten der Quelleninterpretation
- Elementare Fertigkeiten in der Quelleninterpretation
- Sensibilität für symbolische Verweisungszusammenhänge
- Sensibilität für die diachrone Relativität eigener und gegenwärtiger kultureller Prägungen
- Fähigkeit zur Anwendung von geeigneten Präsentationstechniken

Lehrformen

Vorlesungen mit Übungs- und Lektüreanteilen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Modulabschlussprüfung

Der Lernerfolg in den Veranstaltungen wird durch eine Klausur überprüft. Eine zusätzliche Modulabschlussprüfung ist in diesem Modul nicht vorgesehen.

Weiteres

Mit Genehmigung der Studienberatungskommission des CERES können auch alle drei Modulteile studiert werden. Die dritte Veranstaltung wird dann in den Modulen S3 oder R3 angerechnet, wobei die Klausur nicht als Modulabschlussprüfung zählt.

R2 – Religionsgeschichte Asiens

Bausteine (Wahlpflichtbereich):

2 aus 3 Vorlesungen:

- Vorlesung mit Übungsanteilen
„Südasiatische Religionsgeschichte“ und
Klausur (3 CP)
- Vorlesung mit Übungsanteilen
„Zentralasiatische Religionsgeschichte“ und
Klausur (3 CP)
- Vorlesung mit Übungsanteilen
„Ostasiatische Religionsgeschichte“ und
Klausur (3 CP)

Workload: ca. 180 h

Credits: 6

Empfohlenes Fachsemester: 1-4

Modulbeauftragter: Studiendekan des CERES

Inhalte

Das Wahlpflichtmodul behandelt die Grundzüge der Religionsgeschichte Asiens in diachroner und synchroner Perspektive sowie ihre Rezeptionsgeschichte. Die Studierenden wählen zwei der Vorlesungen aus.

Die Vorlesung „Südasiatische Religionsgeschichte“ beschäftigt sich mit religiösen Formationen Südasiens von den Anfängen der Schriftkultur bis zur Gegenwart. Dabei stehen der Übergang von der vedischen Religion zu den Asketenbewegungen des 5. - 4. Jahrhunderts v. u. Z. sowie die später erfolgende Kondensierung verschiedener Strömungen zum so genannten „Hinduismus“ im Vordergrund. Weiterhin gibt die Veranstaltung einen Einblick in die Entwicklung des Buddhismus als einer Religion, die sich in Austausch mit und in Abgrenzung von anderen religiösen Institutionen und Strömungen Indiens (z.B. Jainismus) entfaltet und schließlich in andere Kulturräume Asiens exportiert wird, wo er vielfältige Transformationen durchläuft.

Die Vorlesung „Zentralasiatische Religionsgeschichte“ beschäftigt sich mit der Entwicklung der wichtigsten Religionsgeflechte Zentralasiens, nämlich des Buddhismus, Manichäismus, Nestorianismus, Islam, Zoroastrismus und Judentum bis in die Gegenwart. Dabei wird insbesondere die Interaktion der Religionsgeflechte im kulturübergreifenden Kontakt berücksichtigt, um Zentralasien als den zentralen Raum auch für Entwicklungen in Ostasien, Tibet und Indien zu verstehen.

Die Vorlesung „Ostasiatische Religionsgeschichte“ beschäftigt sich mit den Grundzügen der ostasiatischen Religionsgeschichte bis in die Gegenwart. Dabei vermittelt sie zum einen grundlegendes Wissen zu den – im Laufe der Geschichte zumeist auf ganz Ostasien ausstrahlenden – wichtigsten Religionen Chinas und bietet u. a. eine Einführung in die Grundlagen des Konfuzianismus, Daoismus und ostasiatischen Buddhismus. Zum anderen gewährt die exemplarische Betrachtung Koreas einen vertiefenden Einblick in wichtige doktrinäre, mediengeschichtliche und nicht zuletzt politische Aspekte der ostasiatischen Religions- und Geistesgeschichte bis in die Moderne.

Fachbezogene Lernziele

- Grundkenntnisse der Religionsgeschichte Asiens
- Fähigkeit, einen Religionsvergleich anhand zentraler Begriffe und Konzepte durchzuführen
- Kompetenz, eine relationale Perspektive auf die Religionsgeschichte Asiens einzunehmen
- Fähigkeit, Wechselwirkungen von religiösen und gesellschaftlichen Transformationsprozessen wahrzunehmen

Überfachliche Lernziele

- Grundkenntnisse in der Arbeit mit Sekundär- und Primärquellen (in Übersetzungen)
- Grundkenntnisse in und Reflexionsfähigkeit über verschiedene Arten der Quelleninterpretation
- Elementare Fertigkeiten in der Interpretation von Sekundär- und Primärquellen (in Übersetzungen)
- Sensibilität für symbolische Verweisungszusammenhänge
- Sensibilität für die räumliche und historische Relativität kultureller Prägungen
- Fähigkeit zur Anwendung von geeigneten Präsentationstechniken

Lehrformen

Vorlesungen mit Übungs- und Lektüreanteilen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Modulabschlussprüfung

Der Lernerfolg in den Veranstaltungen wird durch eine Klausur überprüft. Eine zusätzliche Modulabschlussprüfung ist in diesem Modul nicht vorgesehen.

Weiteres

Mit Genehmigung der Studienberatungskommission des CERES können auch alle drei Modulteile studiert werden. Die dritte Veranstaltung wird dann in den Modulen S3 oder R3 angerechnet, wobei die Klausur nicht als Modulabschlussprüfung zählt.

R3 – Grundlagen der Religionen und der Religionsgeschichte

Bausteine (Wahlpflichtbereich):

3 aus 11 Veranstaltungen:

- Selbststudium mit begleitender Veranstaltung „*Altorientalische Religionen*“ (3 CP)
- Selbststudium mit begleitender Veranstaltung „*Antike Religionen*“ (3 CP)
- Selbststudium mit begleitender Veranstaltung „*Jüdische Religion*“ (3 CP)
- Selbststudium mit begleitender Veranstaltung „*Christliche Religion*“ (3 CP)
- Selbststudium mit begleitender Veranstaltung „*Islamische Religion*“ (3 CP)
- Selbststudium mit begleitender Veranstaltung „*Hinduistische Religionen*“ (3 CP)
- Selbststudium mit begleitender Veranstaltung „*Buddhistische Religion*“ (3 CP)
- Selbststudium mit begleitender Veranstaltung „*Daoistische Religionen*“ (3 CP)
- Selbststudium mit begleitender Veranstaltung „*Konfuzianische Religion*“ (3 CP)
- Selbststudium mit begleitender Veranstaltung „*Zoroastrische Religion*“ (3 CP)
- Selbststudium mit begleitender Veranstaltung „*Weitere Religionen*“ (3 CP)
- Hausarbeit (1 CP)

Workload: ca. 300 h

Credits: 10

Empfohlenes Fachsemester: 1-4

Modulbeauftragter: Studiendekan des CERES

Inhalte

In diesem Modul erarbeiten sich Studierende unter Anleitung und mit Hilfe von Literaturlisten Grundlagenwissen zu drei ausgewählten religiösen Traditionsgeflechten in Geschichte und Gegenwart. Idealerweise ergänzt das erarbeitete Wissen die Studien in R1 „*Religionsgeschichte Vorderasiens und Europas*“ und R2 „*Religionsgeschichte Asiens*“.

Fachbezogene Lernziele

- Überblicksartiges Grundlagenwissen zu ausgewählten religiösen Traditionsgeflechten in Geschichte und Gegenwart
- Kenntnis über wichtige wissenschaftliche Grundlagenwerke und ihre wissenschaftsgeschichtliche Verortung
- Kenntnis und Problematisierungsfähigkeit der fachgeschichtlich prägenden Perspektive des ‚world religions paradigm‘

Überfachliche Lernziele

- Fähigkeit, sich selbst zu organisieren
- Fähigkeit, Arbeitsschritte in Projekten ziel- und ergebnisorientiert zu planen und umzusetzen

- Fähigkeit zur eigenständigen Wissensvertiefung anhand angeleiteter Textlektüre
- Kompetenz, Grundlagenwissen auszutauschen und über Grundlagenwissen zu kommunizieren
- Fähigkeit, kulturhermeneutische Perspektiven einzunehmen
- Kompetenz des Fremdverstehens
- Sensibilität für die Relativität kultureller Prägungen

Lehrformen

Kurse im angeleiteten Selbststudium, begleitende Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Modulabschlussprüfung

Das Modul schließt mit einer Hausarbeit ab. Die benotete Modulabschlussprüfung geht in die Fachnote ein.

R4 – Fortgeschrittene Studien der materialen Religionsgeschichte

Bausteine (Wahlbereich):

- Seminar „Fortgeschrittene Studien der materialen Religionsgeschichte“ (3 CP)
- Seminar „Fortgeschrittene Studien der materialen Religionsgeschichte“ (3 CP)
- Seminar „Fortgeschrittene Studien der materialen Religionsgeschichte“ (3 CP)
- Forschungsprojekt in einem der Seminare (3 CP)
- Verschriftlichung des Forschungsprojektes (4 CP)

Workload: ca. 480 h

Credits: 16

Empfohlenes Fachsemester: 4-6

Modulbeauftragter: Studiendekan des CERES

Inhalte

Anhand ausgewählter Themen und Inhalte der materialen Religionsforschung vertiefen Studierende ihr Grundlagenwissen und wenden religionswissenschaftliche Theorien, Ansätze und Methoden im forschenden Lernprozess auf Gegenstände der materialen Religionsgeschichte an. Das thematische Angebot wechselt regelmäßig.

Fachbezogene Lernziele

- Fähigkeit, systematische Perspektiven auf ausgewählte Themen und Inhalte der materialen Religionsforschung einzunehmen
- Erweiterte Kenntnisse über religiöse Phänomene in konkreten historischen und gegenwärtigen Kontexten sowie in der vergleichenden Religionsforschung
- Fähigkeit, religionswissenschaftliche Theorien, Ansätze und Methoden im forschenden Lernprozess auf Gegenstände und Aspekte der materialen Religionsgeschichte anzuwenden
- Fähigkeit, selbstständig mit materialhistorischen Quellen zu arbeiten

Überfachliche Lernziele

- Kenntnisse über methodische Vorgehensweisen
- Fähigkeit, methodische Vorgehensweisen anzuwenden
- Fertigkeiten im Umgang mit unterschiedlichen Quellen- und Materialtypen
- Fähigkeit, theoretische Perspektiven, methodische Vorgehensweisen und materialhistorische Kenntnisse im Prozess forschenden Lernens verbinden zu können
- Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse in eine Begriffsgeschichte und einen Fachzusammenhang einzuordnen
- Fähigkeit, ein kleineres Forschungsprojekt eigenständig zu planen und umzusetzen
- Kompetenz, eine längere wissenschaftlichen Ausarbeitung (Hausarbeit) zu verfassen, die eigene Forschungsergebnisse im allgemeinen Forschungsstand kontextualisiert

Lehrformen

Seminare auf Grundlage forschenden Lernens

Teilnahmevoraussetzungen

In den Veranstaltungen wird spezifiziert, welche Modulteile aus R1, R2 und R3 belegt worden sein müssen, um zur jeweiligen Veranstaltung zugelassen zu werden.

Modulabschlussprüfung

Das Modul schließt mit der Durchführung eines Forschungsprojektes und dessen Verschriftlichung in Form einer Hausarbeit ab. Die benotete Hausarbeit geht in die Fachnote ein. In der Gewichtung zählt das Modul R4 doppelt.

Weiteres

Eine regelmäßige Anwesenheit in den Seminaren ist verpflichtend.



P – Sprache(n) und Angewandte Religionswissenschaft

Bausteine (Wahlbereich):

Workload: ca. 300 h

1 aus 3 Kombinationsmöglichkeiten:

Credits: 10

- Ein Sprachkurs bzw. eine Textlektüre (5 CP) und eine Übung „*Angewandte Religionswissenschaft*“ zuzüglich Praktikum (5 CP)
- Zwei Sprachkurse bzw. zwei Textlektüren (2 x 5 CP)
- Übung „*Angewandte Religionswissenschaft*“ und zwei kürzere Praktika bzw. ein längeres Praktikum (10 CP)

Empfohlenes Fachsemester: 1 bzw. 3-6 *

Modulbeauftragter: Studiendekan des CERES

Inhalte

Eine frühzeitige Profilbildung ist für die berufliche Qualifizierung unerlässlich. In diesem Modul erwerben Studierende in begrenztem Umfang Kenntnisse in einer für die Religionsforschung relevanten Sprache und/oder sammeln erste Erfahrungen in der Anwendung religionswissenschaftlichen Wissens in einem außerakademischen Berufskontext.

Folgende Kombinationen sind dabei möglich:

1. ein Sprachkurs bzw. eine Textlektüre (5 CP) und eine Übung „*Angewandte Religionswissenschaft*“ zuzüglich Praktikum (100 h) (5 CP),
2. zwei Sprachkurse bzw. zwei Textlektüren (2 x 5 CP),
3. die Übung „*Angewandte Religionswissenschaft*“ und zwei kürzere Praktika bzw. ein längeres Praktikum (insgesamt 190 h) (10 CP).

Durch den Besuch von einem oder mehreren Sprachkursen eröffnet sich Studierenden die Möglichkeit, bereits vorhandene Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen bzw. eine neue Sprache zu erlernen, die die religionswissenschaftliche Arbeit mit Primär- und Sekundärquellen erleichtert. Über die RUB und CERES-interne Sprachlehrveranstaltungen können folgende Sprachen erlernt werden: Hebräisch, Griechisch, Lateinisch, Arabisch, Sanskrit, Chinesische Schriftsprache, Japanisch, Koreanisch, Tibetische Schriftsprache, Persisch. Weitere, auch moderne Kultursprachen (z. B. Türkisch, Russisch) werden ggf. auf Antrag beim Studienbeirat akzeptiert.

Der Baustein „*Angewandte Religionswissenschaft*“ setzt sich zusammen aus einer Übung zum Thema „*Religionswissenschaft in der beruflichen Praxis*“, einem Praktikum und einem Praktikumsbericht. Die Übung erschließt die Religionswissenschaft als Handlungswissenschaft und bereitet Anwendungsfelder der Religionswissenschaft methodisch auf. In einem zweiten Teil dieser Veranstaltung wird das abgeleistete Praktikum reflektiert und anhand der Ergebnisse des ersten Veranstaltungsteils analysiert. Während der erste Teil der Übung ab der erfolgreichen Beendigung der Basisphase (Modul S1) absolviert werden kann und nicht unmittelbar vor Beginn eines Praktikums belegt werden muss, ist der zweite Teil der Veranstaltung direkt nach Beendigung des Praktikums zu absolvieren.

Unter dem Praktikum wird eine praktische Tätigkeit verstanden, die außerhalb der Universität abgeleistet wird. Ein Praktikum kann im In- und Ausland in Vollzeit oder Teilzeit absolviert werden. Im Praktikum sammeln Studierende Erfahrungen in Arbeitsfeldern, für die sie durch das Studium der Religionswissenschaft befähigt werden. Dazu gehören politische Aufgabenfelder (von Ausländer-ämtern über den Landtag und den Bund – z. B. bei dem/der Bundesbeauftragten für Migration und Integration – bis zur Arbeit in Nichtregierungsorganisationen), die Medien (z. B. in den Religions- und

Kulturreferaten der Printmedien, Rundfunk- und Fernsehanstalten), kulturelle Einrichtungen (z. B. in Archiven, bei Ausstellungen oder in Museen), Bildungseinrichtungen (etwa Akademien, VHS etc.) oder auch die Wirtschaft (etwa bei international tätigen Firmen).

Fachbezogene Lernziele

Sprachkurs(e):

- Hinreichende Lektürefähigkeit in ausgewählten Quellsprachen
- Basale Analysefähigkeit von Primärquellen in der Originalsprache

Angewandte Religionswissenschaft:

- Anwendung der erworbenen religionswissenschaftlichen Kenntnisse in außerakademischen Berufen
- Kommunikation von Fachwissen an ein außerakademisches und fachfremdes Publikum

Überfachliche Lernziele

Sprachkurs(e):

- Fähigkeit, eine fremde Sprache zu erlernen
- Kompetenz, selbstorganisiert und zielorientiert zu lernen

Angewandte Religionswissenschaft:

- Reflexion der eigenen Praxiserfahrungen
- Reflexion des erworbenen Fachwissen hinsichtlich beruflicher Praxisfelder
- Fähigkeit, Aufgaben im Team zielgerichtet und ergebnisorientiert zu bearbeiten

Lehrformen

Sprach- bzw. Lektürekurs(e) und/oder Übung in zwei Teilen, Praktikum/Praktika

Teilnahmevoraussetzungen

* Die Voraussetzungen für den Besuch eines Sprachkurses werden auf Veranstaltungsebene festgelegt. Es wird sehr empfohlen, mit dem Spracherwerb bereits im 1. Semester zu beginnen.

Für die Teilnahme an der Veranstaltung „*Angewandte Religionswissenschaft*“ wird vorausgesetzt, dass das Modul S1 erfolgreich abgeschlossen wurde. Weiterhin muss das Praktikum vor Beginn unbedingt bei den Praktikumsbeauftragten des CERES angemeldet werden. Nicht vorher angemeldete und genehmigte Praktika werden nicht akzeptiert. Notwendiges Kriterium für die Anerkennung des Praktikums als Studienleistung in diesem Modul ist der Nachweis, dass Kompetenzen, die im Studiengang Religionswissenschaft erworben wurden, in diesem Arbeitsfeld sinnvoll eingebracht werden. Für den Praktikumsplatz hat der/die Studierende selbstverantwortlich zu sorgen. Die Praktikumsbeauftragten der Lehreinheit Religionswissenschaft beraten bei der Suche nach einem passenden Platz gerne und helfen ggf. bei der Vermittlung.

Modulabschlussprüfung

Eine zusätzliche Modulabschlussprüfung ist in diesem Modul nicht vorgesehen. Allerdings wird die Teilnahme an Sprachkursen i. d. R. durch Klausuren überprüft.

Das Praktikum wird mit einem Praktikumsbericht abgeschlossen, der die Bezüge des Praktikums zu Inhalten und Kompetenzen aus dem Studiengang hervorhebt und die Praxis selbst theoriegeleitet reflektiert.

Weiteres

Eine regelmäßige Anwesenheit in den jeweiligen Veranstaltungen ist verpflichtend.